



Die Adventsfenster begleiten durch die dunkle Jahreszeit BILD: ZVG

## LENGNAU Adventsweg

Der Frauenverein Lengnau-Feienwil freut sich, dass die Bevölkerung auch in diesem Jahr mit einem Adventsweg durch die Vorweihnachtszeit und über die Feiertage begleitet wird. Die 24 dekorierten Fenster bringen Licht und Wärme in die dunkle Jahreszeit. Der Weg führt uns durch folgende Strassen: Grabenstrasse, Rankstrasse, Flueweg, Grabenstrasse, Bergstrasse, Seilerstrasse, Himmelrich. Wegweiser und Orientierungspläne markieren die Route. Der Routenplan wird auf der Homepage des Frauenvereins veröffentlicht. Die Adventsfenster sind vom 1. Dezember bis 6. Januar zwischen 17 und 22 Uhr beleuchtet. Die Veranstalter wünschen allen eine frohe und hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit.

[frauenverein-lengnau-feienwil.ch](http://frauenverein-lengnau-feienwil.ch)

## TURGI: Feierlicher Ausklang an der letzten Einwohnergemeindeversammlung Abschied und Aufbruch

Die voraussichtlich letzte direktdemokratische Versammlung wurde kräftig gefeiert. Ab Januar wird in Baden über Turgi verhandelt.

SIMON MEYER

Letzten Donnerstag trafen sich 209 der 1562 stimmberechtigten Turgemerinnen und Turgemer sowie zahlreiche Gäste – darunter Vertretende der Nachbargemeinden und ein Grossteil des Badener Stadtrats – zur letzten Gemeindeversammlung Turgis in der Mehrzweckhalle der Bezirksschule. In Anbetracht der besonderen Situation wurde das Protokoll der letzten Versammlung nicht wie üblich routinemässig genehmigt. Vielmehr nutzte Gemeindeammann Adrian Schoop die Gelegenheit für einen kurzen Rückblick auf fast 140 Jahre als eigenständige Gemeinde. Von der Anschaffung des ersten Telefons für die Gemeindeverwaltung 1917 über den Wechsel auf Schreibmaschinen geschriebene Versammlungsprotokolle 1939 bis zu zahllosen Bauprojekten und Anpassungen an den Wandel der Zeit hat sich Turgi in dieser Periode vollständig verändert. Ab 1. Januar wird die Geschichte Turgis nun nicht mehr als eigene Gemeinde, sondern als Teil der Stadt Baden geschrieben werden. «Man spürt immer mehr, dass hier in Turgi eine Ära zu Ende geht», fand Adrian Schoop.

### Letzte Sachgeschäfte

Die eigentliche Gemeindeversammlung gab an diesem Abend wenig zu reden. Das Protokoll vom 15. Juni wurde genehmigt. Genauso die Kre-



Regierungsrat Dieter Egli erweist Turgi zum Abschied die Ehre BILD: SIM

ditabrechnung für die Sanierung des Regenbeckens der SBB-Brücke, trotz erheblicher Kreditüberschreitung um 58 887 Franken. Das lag nicht zuletzt an den Ausführungen der zuständigen Gemeinderätin Lucia Vettori: «Normalerweise plant man mit einer Marge von 10 Prozent für Unvorhergesehenes. In diesem Fall traf aber so ziemlich alles Unvorhergesehene ein,

was man sich vorstellen kann.» Wesentliche unerwartete Projektänderungen hätten dazu geführt, dass mehr Leistungen als geplant hätten erbracht werden müssen.

Der Kredit für die Sanierung der Neumättlistrasse war hingegen um 11 447 Franken unterschritten worden und wurde deshalb ohne grosse Erklärung genehmigt. Nach etwas

über einer Stunde beendete Adrian Schoop, der Turgi in den letzten zwölf Jahren als Gemeindeammann diente, die Versammlung zum letzten Mal.

### Danksagungen

Der feierliche Teil des Abends begann mit einer Reihe von Danksagungen. Den Anfang machte Adrian Schoop, der sich im Namen des Gemeinderats für die konstruktive Zusammenarbeit bedankte und verabschiedete. Robert Landis, Präsident der sich auflösenden Bürgerlichen Vereinigung Turgi (BVT), danke hingegen den Gemeinderatsmitgliedern für ihre Arbeit. Ebenso der Dorfverein 5300 Turgi, der sich im Gegensatz zur BVT aber nicht auflösen, sondern dafür einsetzen wird, dass Turgi als Badener Stadtteil weiterhin lebendig und aktiv ist.

Danach überbrachte Regierungsrat Dieter Egli seine besten Wünsche zum Abschied, und Badens Stadtammann Markus Schneider hiess die Turgemerinnen und Turgemer schon einmal in Baden willkommen. Der letzte Gastauftritt fiel dem Wortkünstler Simon Libsig zu, der in einer kurzen Hommage unter Betonung von Turgis Sehenswürdigkeiten den beiden «liebenden» Gemeinden alles Gute für die Zukunft wünschte. Und zum Schluss wartete eine kleine Überraschung auf die Anwesenden. Die Beiträge, welche die Turgemerinnen und Turgemer in den letzten Wochen im Gedächtnisspeicher Turgi hinterliessen, wurden in Form eines Films dem Publikum präsentiert.

Nach diesen Würdigungen wandte sich die Aufmerksamkeit dem Buffet und der Bar zu. Bis in die Morgenstunden wurde ein letztes Mal die Gemeinde Turgi und ein erstes Mal der Stadtteil Turgi gefeiert.

BRUGG: Endspurt für die Schweizer Meisterschaft Vereinsturnen Jugend vom 2. und 3. Dezember

## «Dieser Anlass ist Lebensfreude pur!»

Am 2. und 3. Dezember wird in der Mülimatt geturnt, was das Zeug hält. In 171 Vorführungen zeigen 3000 Kinder und Jugendliche ihr Können.

ANNEGRET RUOFF

### Christoph Bader, was die Organisation der Schweizer Meisterschaft Vereinsturnen angeht, setzen Sie mit Ihrem Team zum Schlusspunkt an. Ein gutes Gefühl?

Ich freue mich wahnsinnig. Es läuft sehr gut, und ich habe wirklich ein fantastisches Team. Zurzeit sind wir in der Phase, wo die grossen Dinge aufgegleist sind und die Feinjustierung beginnt.

### Wie gelingt es Ihnen, bei einem solchen Grossanlass den Überblick zu behalten?

Da ich 2011 OK-Präsident des Kantonaltturnfestes war, das immerhin 15 000 Leute nach Brugg führte, bin ich die Arbeit mit vielen parallel laufenden Projekten gewohnt. Ich bin intensiv im Austausch mit den Mitgliedern des OK. So weiss ich stets, was gut läuft und wo der Schuh drückt. Das gibt mir ein sicheres Gefühl, und ich behalte den Überblick.

### Was braucht es hier vor Ort, damit man die Schweizer Meisterschaft Vereinsturnen Jugend überhaupt durchführen kann?

Wir benötigen eine Mehrfachturnhalle, genügend Kapazitäten beim Essen für die 3000 Kinder und die erwarteten 1000 Besucherinnen und Be-



Seit fast 60 Jahren Mitglied des Turnvereins Brugg: OK-Präsident Christoph Bader BILD: ARU

sucher und Platz, um die Turnenden aus der ganzen Schweiz unterzubringen. Ehrlich gesagt: Wir wurden von den Anmeldungen total überrascht. Zum Glück können wir drei Häuser auf dem Kasernenareal in Brugg belegen, sodass wir für 900 Kinder und Jugendliche ein Bett bereitstellen können. Die Betreuungs- und Leitungspersonen sowie die Werterichter bringen wir in Hotels unter.

### Vor welchen Herausforderungen stehen Sie aktuell?

Die Detailarbeiten bringen viel Aufmerksamkeit im Kleinen mit sich. Der Verantwortliche fürs Material ist zum Beispiel gerade damit beschäftigt, die Barrenmodelle und Hunderte Gerätekleinigkeiten zu überprüfen. An den Wettkämpfen kommen Schulstufenbarren wie olympische Barren zum Einsatz. Die beteiligten Vereine

geben uns im Vorfeld genau an, welche Geräte sie brauchen.

### Man hat den Eindruck, Sie strotzen nur so vor Vorfreude. Ist dieser Anlass denn so speziell?

Man kann es sich nicht vorstellen, man muss es einfach gesehen haben. Es wird von Kindern und Jugendlichen nur so wuseln. Alle sind freudig gespannt. Es ist ein äusserst emotionaler Anlass, Lebensfreude pur! In diesem Alter zeigen die Teilnehmenden ihre Gefühle noch unmittelbar: Es gibt Tränen der Freude wie der Enttäuschung. Das erzeugt eine ganz besondere Stimmung, die sich aufs Publikum überträgt.

### Worauf freuen Sie sich als erfahrener Turner besonders?

Auf die Gymnastik. Sie ist für mich der Inbegriff von gutem Körperausdruck, gepaart mit Emotionen. Bei den anderen Wettkämpfen steht eher die Selbstdisziplin im Vordergrund. Das Highlight werden für mich ganz klar die Siegerehrungen sein, die an beiden Abenden stattfinden – die Pokale wurden übrigens vom Brugger Künstler Claudio Cassano gestaltet. Die Tage sind mit 171 Vorführungen einigermaßen durchgetaktet, Spielraum für Überraschungen bleibt wenig. Am Abend beim Rangverlesen lassen dann alle los, es ist eine riesige Feier. Bei der letzten Schweizer Meisterschaft Vereinsturnen Jugend in Lausanne legte am Ende gar Bundesrätin Viola Amherd ein Tänzchen aufs Parkett. Es ist ein riesiges, freudvolles Tohuwabohu. Absolut cool!

### Klopft Ihr Herz nebst aller Freude auch vor Angst?

Ich hoffe sehr, dass keine schwerwiegenden Unfälle passieren. Kleine Verletzungen gehören beim Turnen mit dazu, und ich wünsche mir, dass es bei diesen bleibt. Natürlich haben wir ein Sicherheitskonzept, die Samariter sind da, die Polizei in Bereitschaft. Ein wenig Angst habe ich trotzdem.

### Sie selbst werden nächstes Jahr für 60 Jahre Mitgliedschaft im Turnverein Brugg geehrt. Warum hat sie das Turnfieber bis heute nicht losgelassen?

Ich habe mich schon als Kind gern bewegt, habe es als Kunstturner bis zum Aargauer Meister geschafft und war danach lange Trainer. Heute sitzen meine Jugibuben mit mir im OK. Was mich im Turnverein hält, ist diese Art von Gemeinschaft. Man trainiert hart miteinander, zeigt es zusammen auf der Bühne, und danach wird gemeinsam gefeiert. Dieser Zusammenhalt ist einzigartig.

### SCHWEIZER MEISTERSCHAFT IN BRUGG

Am Wochenende vom 2. und 3. Dezember findet in der Mülimattturnhalle Brugg die Schweizer Meisterschaft Vereinsturnen Jugend statt. Gegen 3000 Teilnehmende aus 98 Vereinen – davon 19 aus dem Kanton Aargau – nehmen teil. Insgesamt werden dem Publikum 171 Vorführungen geboten. Verpflegen kann man sich an diversen Food- und Getränkeständen sowie im Bistro.

[stv-fsg.ch](http://stv-fsg.ch)